



Antike Handlung, moderne Kostüme: Am Rheinufer wird «Amphytrion» aufgeführt.

(Bild: zvg)

Flurlingen: Das 8. «SHpektakel» beim Kraftwerk Schaffhausen läuft

## Antike Helden in der Beam-Station

Zum siebten Mal dient das Schaffhauser Kraftwerk als Theaterkulisse für eine Sommerproduktion.

Seit Damir Zizek 2000 zum ersten Mal eine abendfüllende Produktion unter dem gewaltigen Kran des Schaffhauser Kraftwerkes inszenierte, haben die Schaffhauser jeweils gleich zwei Sommertheater zur Auswahl: Das «Sommertheater» in der Altstadt und das «SHpektakel» beim Kraftwerk. Dieses Jahr fällt das «Sommertheater» zu Gunsten des «Kultursommers» auf dem Herrenacker aus. Am Rheinufer beim «SHpektakel» wird hingegen ein ehrwürdiges Stück Theatergeschichte auf die Bühne gebracht.

Mit «Amphytrion» wählte der Regisseur Zizek eine Tragikomödie von Heinrich von Kleist, die dieser 1803 nach einer Vorlage des barocken Komödiendichters Molière schrieb.

Die Story ist simpel: Zeus nimmt die Gestalt des thebanischen Generals Amphytrion an und verbringt glückliche Nächte mit dessen Ehefrau Alkmene. Hermes erlaubt sich den gleichen Scherz mit Amphytrions Diener Sosias und dessen Frau Charis. Als die echten Ehemänner auftauchen und ihre Lieblingsplätzchen besetzt vorfin-

den, schlittern sie und ihre Frauen in verschiedene Krisen.

### Stückwahl mit Vorbehalten

Eine Wahl, für die man einstehen kann, ging einem im Lauf des Abends durch den Kopf, aber bestimmt keine, für die man durchs Feuer gehen müsste. Ein nicht gerade jung gebliebenes Drama in Versen, noch dazu in der hochgezüchteten Sprache der deutschen Klassik. Zwar modernisieren die Schauspieler Kleists Wendungen dann und wann, und auch Kosmonautenkostüme, Spielzeugwaffen und Raumschiff-Enterprise-Türen sollen dem Geschehen wohl eine zeitlose Dimension verleihen.

Trotzdem: Gedrechselte Reden, raffinierte und bedeutungsvolle Gedankengänge quellen aus den Mündern der Schauspieler.

Kleist packt natürlich die Gelegenheit beim Schopf und all die grossen philosophischen Fragen nach der Identität, der Wahrheit und der wahren Liebe in den Text.

Der feine Witz der altertümlich daherkommenden Dialoge wäre beim Lesen zweifelsohne besser zu geniessen als auf der Bühne. Dort explodieren die Lacher eher bei den banalen Verwechslungen und der handfesten Situationskomik. Und die spärliche

Handlung ist wie bei allen Verwechslungskomödien ziemlich absehbar.

### Überzeugende Schauspieler

Umso erstaunlicher ist es, dass «Amphytrion» in der Schaffhauser Inszenierung trotzdem über weite Strecken sehr gut unterhält. Das liegt vor allem an der Leistung der sechs Schauspielerinnen und Schauspieler. Oft komödiantenhaft überdreht, spielen sie die Intensität der Vorlage immer wieder packend heraus, selbst wenn die Worte zeitweise etwas verpuffen. In den starken Momenten der Inszenierung scheinen die Schauspieler die von ihnen verkörperten Helden und Götter richtig auszustrahlen. In den schwachen Momenten ist ihnen anzuspüren, dass sie nicht ganz von dem überzeugt sind, was sie da tun. Und dazu gehört leider ausgerechnet die Schlusszene mit einem ziemlich unmotivierten «All You Need is Love» von den Beatles. Der Applaus wäre bestimmt einiges grösser ohne diesen Absacker. Verdient hat ihn das «SHpektakel» allemal. (sm)

Kraftwerk Schaffhausen, bis 5. September, von Mittwoch bis Freitag, 20 Uhr. Schöne Theaterbeiz mit thailändischem Essen. Informationen, auch zum Rahmenprogramm: [www.shpektakel.ch](http://www.shpektakel.ch).